



Glaubens-Speeddating

GESÄNGE

D D/F#

1 Ich lo - be mei - nen Gott, der aus der
 2 Ich lo - be mei - nen Gott, der mir den
 3 Ich lo - be mei - nen Gott, der mei - ne

Em A D

1 Tie - fe mich holt, da - mit ich le - be.
 2 neu - en Weg weist, da - mit ich hand - le.
 3 Trä - nen trock - net, dass ich la - che.

Em A D D/F#

1 Ich lo - be mei - nen Gott, der mir die
 2 Ich lo - be mei - nen Gott, der mir mein
 3 Ich lo - be mei - nen Gott, der mei - ne

Em A D

1 Fes - seln löst, da - mit ich frei bin.
 2 Schweigen bricht, da - mit ich re - de.
 3 Angst ver - treibt, da - mit ich at - me.

Em A D G D

Kv Eh - re sei Gott auf der Er - de in

Em A D Em A

al - len Stra - ßen und Häusern, die Menschen werden

D E⁴ 3 A

sin - gen, bis das Lied zum Himmel steigt.

Gm C F B^b F 3x

Eh - re sei Gott und den Men - schen Frie - den,

Gm A D

Frie - den auf Er - den.

T: Hans-Jürgen Netz 1979, M: Christoph Lehmann 1979



Falls Sie mehr über uns und unsere Arbeit erfahren und/oder die Materialien zum Speed-Dating downloaden möchten (ab 01. Juni):
 Besuchen Sie unsere Homepage: www.bkrg.de
 Am schnellsten geht's per Scan!



Scan me!



Glaubens-Speeddating

Gut, dass wir ein-an-der ha-ben, gut, dass wir ein-an-der
sehn, Sor-gen, Freu-den, Kräf-te tei-len
und auf ein-nem We-ge gehn. Gut, dass wir nicht
uns nur ha-ben, dass der Kreis sich nie-mals schließt
und dass Gott, von dem wir re-den hier in uns-rer Mit-te ist.
Kei-ner, der nur im-mer re-det; kei-ner, der nur im-mer hört.
Je-des Schwei-gen, je-des Hö-ren, je-des Wort hat sei-nen
Wert. Kei-ner wi-der-spricht nur im-mer; kei-ner passt sich
im-mer an. Und wir ler-nen, wie man strei-ten
und sich den-noch lie-ben kann.

Refrain:

Gut, dass wir einander haben,
gut, dass wir einander sehn,
Sorgen, Freuden, Kräfte teilen
und auf einem Wege gehen.

Gut, dass wir nicht uns nur haben,
dass der Kreis sich niemals schließt
und dass Gott, von dem wir reden,
hier in unserer Mitte ist.

Strophe 1:

Keiner, der nur immer redet,
keiner, der nur immer hört.

Jedes Schweigen, jedes Hören,
jedes Wort hat seinen Wert.

Keiner widerspricht nur immer,
keiner passt sich immer an.

Und wir lernen wie man streiten
und sich dennoch lieben kann.

Strophe 2: Keiner, der nur immer jubelt; keiner, der nur immer weint.
Oft schon hat uns Gott in unsrer Freude, unserm Schmerz vereint.
Keiner trägt nur immer andre, keiner ist nur immer Last.
Jedem wurde schon geholfen, jeder hat schon angefasst.

Strophe 3: Keiner ist nur immer schwach und keiner hat für alles Kraft.
Jeder kann mit Gottes Gaben das tun, was kein anderer schafft.
Keiner, der noch alles braucht, und keiner, der schon alles hat.
Jeder lebt von allen andern; jeder macht die andern satt.